

Kita 4 Gruppen (Krippe)

Gaußstraße

Bremerhaven

Kurzbeschreibung und Entstehung des Projektes:

Kindergarten + Hospiz

Unsere Gesellschaft hat sich grundlegend gewandelt. Die Generationen leben immer seltener zusammen, sodass es im normalen Alltag kaum noch Berührungspunkte gibt. Die Mehrgenerationen-familie, noch vor 50 Jahren ein stark verbreitetes Lebensmodell, schein heute so gut wie ausgestorben. Pflegebedürftige Senioren erscheinen nur selten in der Öffentlichkeit. Aufgrund ihrer körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen verringert sich ihr Bewegungsradius immer mehr. Auch das soziale Netzwerk von alten Menschen wird immer dünner – verursacht durch den Tod von vielen gleichaltrigen Verwandten und Bekannten und durch die Tatsache, dass aufgrund der aktuell geforderten hohen beruflichen Mobilität immer mehr Familien weit auseinander leben. Die Groß-eltern unserer Kindergartenkinder gehören zu der Gruppe der „jungen Alten“. Sie stehen oft selbst noch im Berufsleben und haben daher nur begrenzt Zeit. Die Großeltern der ausländischen Kinder wohnen zum Teil noch im Herkunftsland; regelmäßige Kontakte sind dadurch nicht oder nur selten realisierbar.

Bereits seit vielen Jahren pflegen Kindergärten häufig Kontakte zu verschiedenen Altenpflege-einrichtungen im Stadtgebiet. Der Kontakt war meist jedoch einseitig angelegt: Jährlich erfreuten die Kinder die Seniorinnen und Senioren mit einem weihnachtlichen Tanzauftritt, der – zugegebener-maßen – allen Beteiligten große Freude bereitete. Das Strahlen in den Augen der alten Menschen sowie der Stolz, der Mut und das Selbstbewusstsein der Kinder, vor „Fremden“ aufzutreten, waren für die Kita lange ein guter Ansatz. Jedoch fehlte der Raum für echte und persönliche Begegnungen. Das verursachte allmählich Unbehagen, sodass der Wunsch nach Veränderung wuchs. Aufgrund der gemeinsamen Trägerschaft entstanden immer wieder Treffpunkte mit anderen Altenhilfe-Institutionen.

Ziele:

Ziel der intergenerativen Kooperation ist es, Erfahrungsräume für alte Menschen und Kinder anzubieten, um ein tieferes Verstehen und einen verbesserten Umgang zu ermöglichen. Alle Beteiligten sollen vom Dialog profitieren, Vorurteile und Unsicherheiten ablegen und ihren Blickwinkel auf die Gemeinschaft sensibilisieren und weiten.

Für die Kinder eröffnet der Umgang mit der Großeltern- und Urgroßelterngeneration die Möglichkeit, Rücksichtnahme und Fürsorge zu lernen. Die Kinder integrieren dabei das „Altwerden“ in ihr Weltbild und erhalten einen realistischen Einblick in die Lebenswelt der anderen Generation. Sie erfahren Geschichten aus einer früheren Zeit und lernen allmählich, die Lebensleistungen von älteren Menschen einzuschätzen und anzuerkennen. Neben all den aufgezeigten wichtigen Aspekten sind der Spaß und die Freude an der Begegnung als Ziel nicht unerheblich. So stehen die Kinder bei den Senioren im Mittelpunkt, fordern deren volle Aufmerksamkeit und erfüllen die alten Menschen mit großen Emotionen. Die Begegnungen mit den Kindern aktivieren bei den alten Menschen Erinnerungen an die eigene Kindheit oder an die Kindheit der Kinder oder Enkelkinder. Eine Rückschau auf das eigene Leben wird angeregt und motiviert die Senioren, aus ihrem Leben zu erzählen und in Erinnerungen zu „schwelgen“. Die positive Energie und die unverblünte Offenheit von Kindern bringen viel Aufmunterung und fordern zur aktiven Beteiligung heraus. Die natürliche Neugier der Kinder spornt die älteren Menschen zu mehr Eigenaktivität an und vermittelt ihnen darüber ihre Selbstwirksamkeit neu: Die Senioren spüren, dass sie doch noch etwas schaffen können. Nicht zu vergessen ist der Aspekt der Ablenkung von Sorgen und Schmerzen. So stellen die gemeinsamen Stunden mit den Kindern häufig eine positive Abwechslung zum manchmal „grauen Alltag“ dar. Auch für Sterbende ist es vielleicht wohltuend, junges Leben entstehen zu sehen. Kinder gehen unbeschwert mit Schwerkranken und Sterbenden um, weil Abschied für sie noch nicht existentiell erlebbar ist.

Deshalb ist es bewusst, dass wir mit diesem Projekt Neuland betreten werden, aber wir sind sicher, dass es für Kinder und Schwersterkrankte bzw. Sterbende noch gemeinsame Erfahrungsmöglichkeiten geben kann. Und vielleicht kann dadurch auch der Sterbeprozess etwas erleichtert werden.

Kita 4 Gruppen (Krippe)

Gaußstraße Bremerhaven



- Kita**
- 4 Gruppen (Krippe)
 - BGF ca. 800 m²
 - eingeschossig
 - Außenfläche ca. 500 m²
 - Vollküche

Holzbau und Baumaßnahmen:

Holzbau unterscheidet sich von anderen Bauweisen (wie Beton, Mauerwerk oder Stahl) durch seinen hohen Vorfertigungsgrad. Wände, Decken und Dächer werden im Holzbaubetrieb als Elemente oder Module inklusive Fassade, Installationen und innerer Sichtbeläge vorgefertigt. Die Vorfertigung der Wand-, Decken- und Bodenelemente findet in der Werkhalle statt. Die Aussparungen für Elektro- und Sanitärinstallationen erfolgen bei den Holzrahmenbauwänden bereits in der Vorfertigung. Leerrohre und Hohlwanddosen werden ebenfalls schon in der Vorfertigung eingesetzt. Das spart wertvolle Zeit auf der Baustelle.

Die Montage erfolgt durch eine Fachfirma vor Ort auf der Baustelle. Synergieeffekte für den Bau der Kita sind die gemeinsame Lagerfläche, Zufahrtsituation, Koordinationsflächen, sowie die gesamte Baustelleneinrichtung des Hopizes. Der Eingriff in den Naturraum rund um den Kitabau soll minimal werden. Im Anschluss folgen die Ausbaugewerke, so dass Kita und Hospiz nach wenigen Wochen bezugsbereit ist.

Ein hoher Vorfertigungsgrad der Bauteile minimiert die Gefahr witterungsbedingter Verschiebungen auf der Baustelle; eingespielte und berechenbare Prozessabläufe garantieren eine termingetreue Projektabwicklung.

Der Baustoff Holz ist natürlich, nachhaltig und wohngesund. Holz hat hervorragende statische Eigenschaften, ist ausserordentlich geeignet zur Wärmedämmung und bietet ein angenehmes Raumklima.

Kita 4 Gruppen (Krippe)

Gaußstraße

Bremerhaven

Baumschutzmaßnahmen

Folgende Maßnahmen sind zur Vermeidung von Eingriffen in den Baumbestand von uns vorgesehen:

- Erhaltung der Altbaumbestände durch eine entsprechend zugeschnittene Bauzone. Materiallager und Baustellenzufahrt erfolgt über das Hospiz.
- Erhaltung des Gehölzrandes entlang der Gaußstraße und Wurster Straße.
- Erhaltung von Altbaumbeständen in der öffentlichen Erschließungsflächen und der öffentlichen und privaten Grünanlage.
- Einfriedungen von Baugrundstücken nur als Hecken aus standortgerechten heimischen Gehölzen.
- Eingriffe in das Plangebiet werden durch die Rekonstruktion von Wegebeziehungen und Parkanlage zwischen Hospiz und Kindertagesstätte kompensiert.

Folgende Maßnahmen werden beim Bau beider Baumaßnahmen von uns eingehalten:

- Bodenauf- oder -abtrag nur im Bereich des Kita- und Hospizgebäudes.
- Keine Materiallagerung, Bodenverdichtung, Baumaßnahmen oder andere schädigende Maßnahmen im Wurzelbereich (Kronenrand).
- Errichtung eines stabilen, unverrückbaren Bauzauns.
- Vor Baubeginn ist ein Baustelleneinrichtungsplan (Standorte der Baustraße, Baugeräte und Lagerflächen, Materialtransporte) einvernehmlich mit der Umweltbehörde abzustimmen.
- Schutz des Wurzel- und Kronenbereichs durch Schutzzaun.
- Stammschutz durch Lattenummantelung.
- Bewässerung der Bäume während der Baumaßnahme bei Abgrabung oder Grundwassersenkung.
- Standortverbesserung und nachhaltige Baumvitalisierung bei Bodenverdichtung und Anschüttungen im Wurzelbereich.

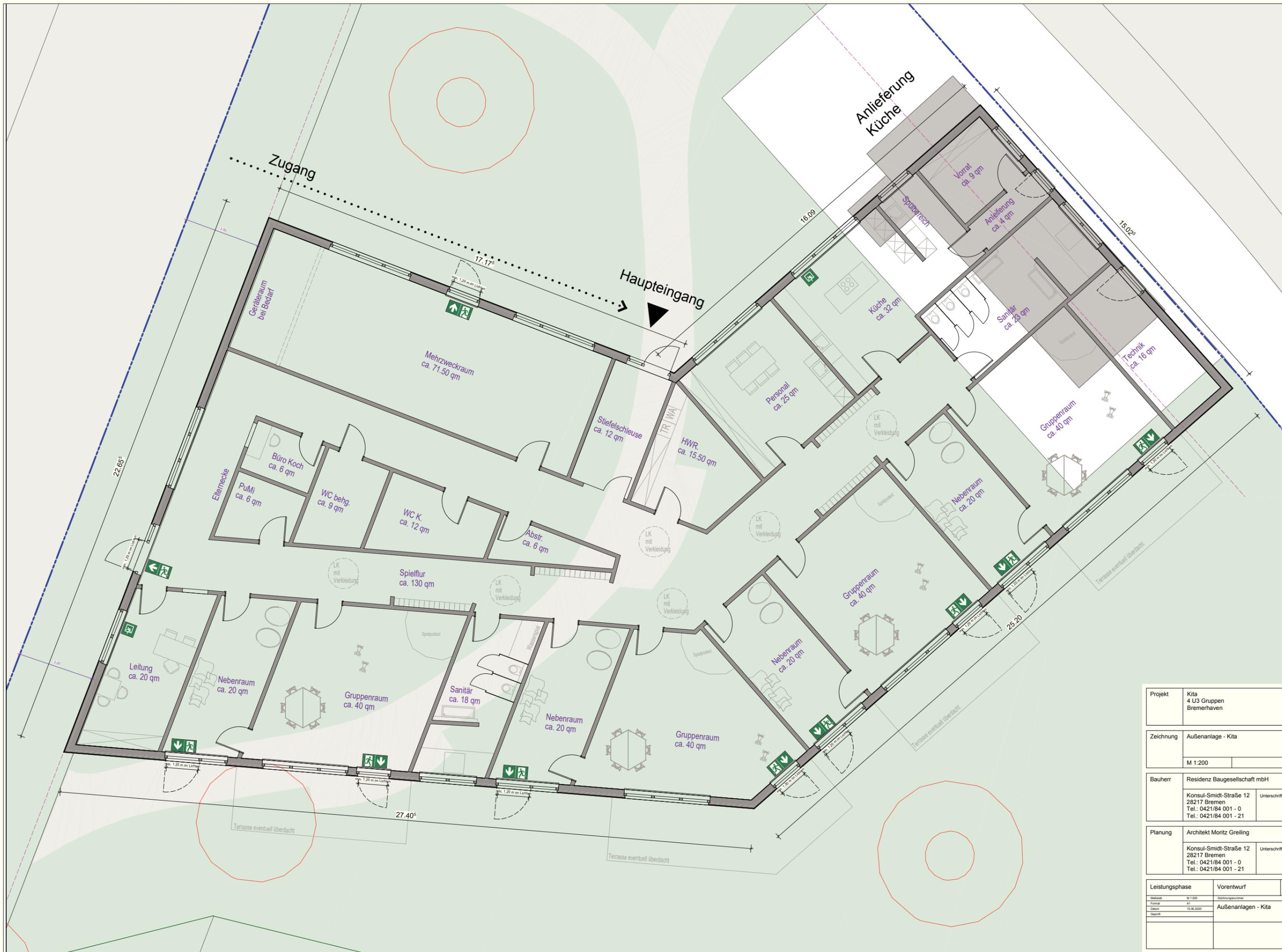
Zusammenspiel von Hospiz und Kita auf einem Gelände:

Die Bestandsbäume des Parks ergeben eine räumliche Verbindung zwischen Hospiz und Kindertagesstätte, die von Kindern und BewohnerInnen des Hospizes gruppen genutzt werden können. Durch die gemeinsame Nutzung entstehen Begegnungen, die auch einen Austausch zwischen Jung und Alt ermöglichen. Hospizbewohner und Kitakinder profitieren von der Begegnung in vielfältiger Weise.

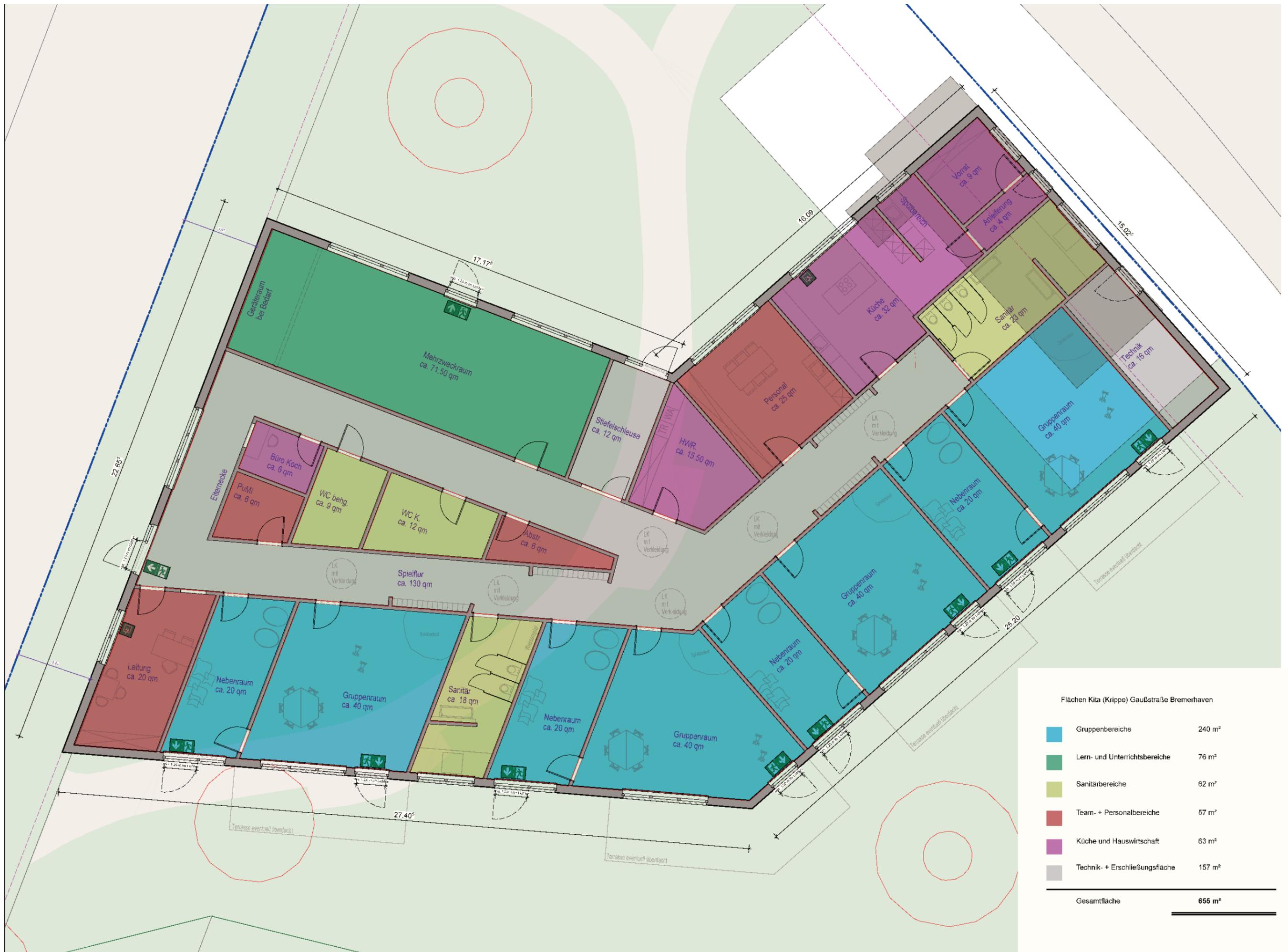
Die Parkanlage ermöglicht eine balancierte Nähe und Distanz zwischen den beiden Nutzergruppe der Kita und des Hospizes.

Die Grünanlage ist durch seine Gestaltung, wie Wege, Erinnerungsgarten, Hochbeet und seinen Baumbestand für beide Gruppen gleichermaßen anregend und attraktiv.

Kinder könne in Ihrer Entwicklung von der Beschäftigung mit wichtigen Fragen, die sich durch die Begegnung mit HospizbewohnerInnen ergeben, profitieren. HospizbewohnerInnen können sich an der Begegnung mit Kindern erfreuen.



Projekt	Kita 4 U3 Gruppen Bremerhaven	
Zeichnung	Außenanlage - Kita	
	M 1:200	
Bauherr	Residenz Baugesellschaft mbH	
	Konsul-Smidt-Straße 12 28217 Bremen Tel.: 0421/84 001 - 0 Tel.: 0421/84 001 - 21	Unterschrift Bauherr
Planung	Architekt Moritz Greiling	
	Konsul-Smidt-Straße 12 28217 Bremen Tel.: 0421/84 001 - 0 Tel.: 0421/84 001 - 21	Unterschrift Planer
Leistungsphase	Vorentwurf	
Maßstab	M 1:200	Zeichnungsnummer
Format	A1	Außenanlagen - Kita
Datum	15.08.2020	Index
Gezeichnet		A-00

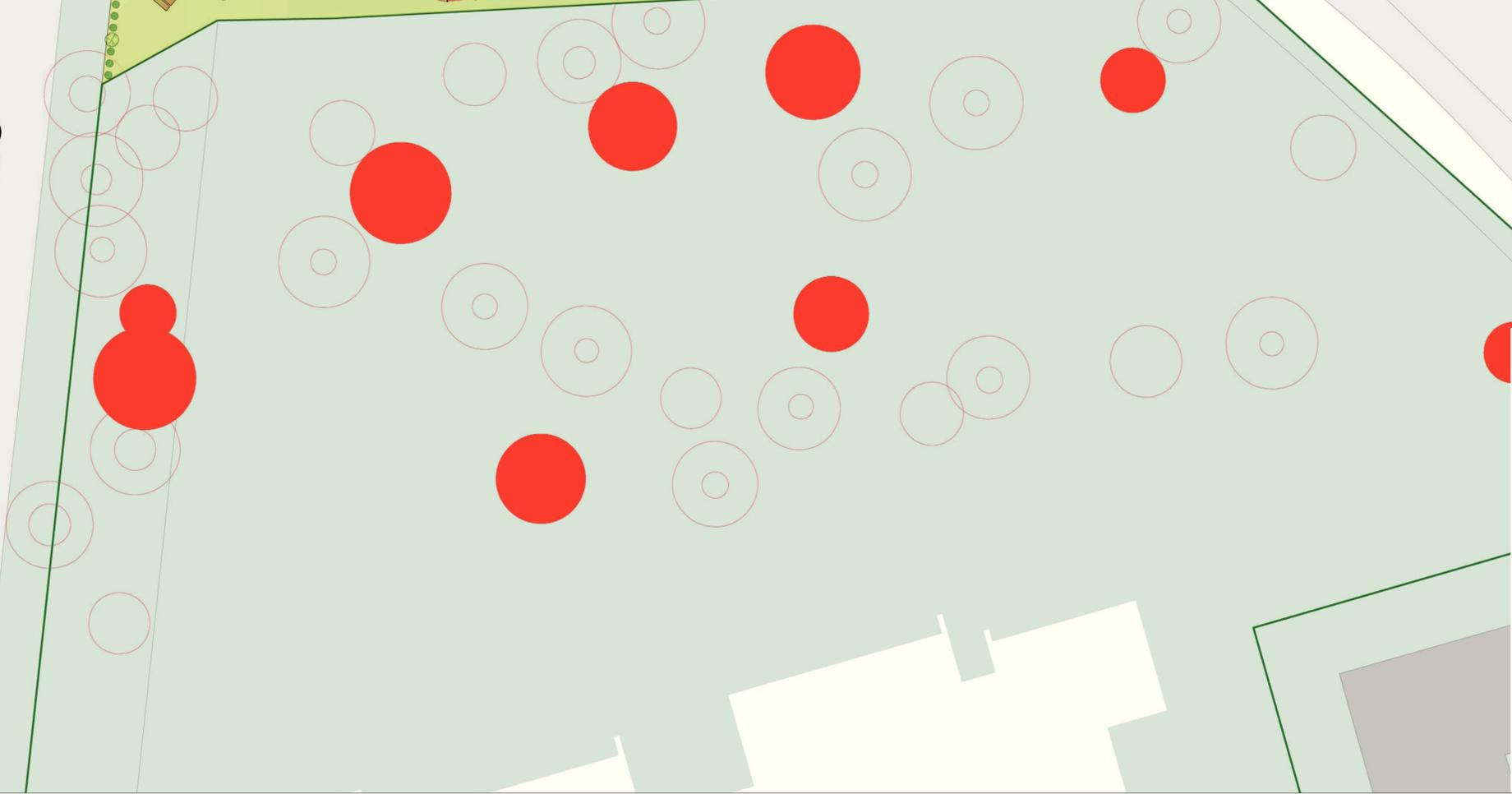


Flächen Kita (Krippe) Gaußstraße Bremerhaven

■	Gruppenbereiche	240 m ²
■	Lern- und Unterrichtsbereiche	76 m ²
■	Sanitarbereiche	62 m ²
■	Team- + Personalbereiche	57 m ²
■	Küche und Hauswirtschaft	63 m ²
■	Technik- + Erschließungsfläche	157 m ²
Gesamtfläche		655 m²

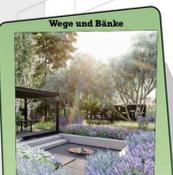
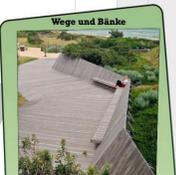
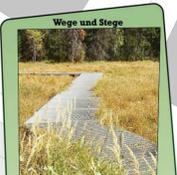
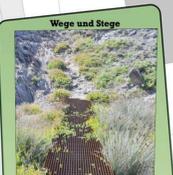
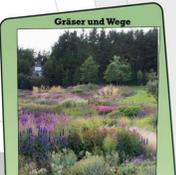
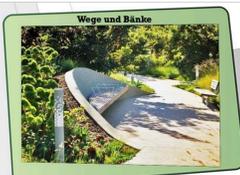
Gaußstraße

Wurster Straße



Projekt	Kita 4 U3 Gruppen Bremerhaven	
Zeichnung	Außenanlage - Kita	
	M 1:200	
Bauherr	Residenz Baugesellschaft mbH	
	Konsul-Smidt-Straße 12 28217 Bremen Tel.: 0421/84 001 - 0 Tel.: 0421/84 001 - 21	Unterschrift Bauherr
Planung	Architekt Moritz Greiling	
	Konsul-Smidt-Straße 12 28217 Bremen Tel.: 0421/84 001 - 0 Tel.: 0421/84 001 - 21	Unterschrift Planer
Leistungsphase	Vorentwurf	
Maßstab	M 1:200	Zeichnungsnummer
Format	A1	Index
Datum	18.06.2020	Außenanlagen - Kita
Geprüft		A-00

Vorentwurf Freiraumplanung Neubau Hospiz Bremerhaven



Gaußstraße

Wurster Straße



Kita 4 Gruppen (Krippe) Gaußstraße Bremerhaven

Kosten Kindergarten

Objekt: Kindergarten Gaußstraße, Bremerhaven

Objektdaten:

Stand:	18.06.2020	
Objekt:	4	Gruppen
Nutzfläche/Mietfläche:	655	m ²
Grundstücksgröße:	1000	m ²
Grundstückspreis:	100,00	€/m ²
Mieteinnahmen p.a.	98.250,00 €	8.187,50 €

12,50 €

Ermittlung Gesamtaufwendungen (brutto)

Grundstück		100.000,00 €
Nebenkosten		5.000,00 €
Erschließungskosten Grundstück		15.000,00 €
Baukosten bzw. Kaufpreis	pro Gruppe 390.041,67 €	1.560.166,67 €
Energieversorgung		15.000,00 €
<i>Küche</i>		<i>100.000,00 €</i>
Außenanlagen 35.000 EUR/Gruppe		140.000,00 €
Erstattung Außengelände/ Stadt pro Gruppe		-140.000,00 €
		1.795.166,67 €

- Durch die Kombination der Baukörper Kita und Hospiz ergibt sich eine **Kosteneinsparung** von **40.000,00 Euro** bei dem Bau der Kita.
- Bei der **Übernahme des Kucheneinbaus** durch den Betreiber ist eine Mietreduzierung auf **12 Euro pro Monat** und Quadratmeter möglich.